

Lesen sie folgenden Text Korrektur und wenden Sie die neue Rechtschreibung auf ihn an.

Tipp: Lesen Sie laut murmelnd und silbenweise, dann übersehen Sie weniger Fehler.

[Der Text wurde mit einer guten OCR-Software gescannt, die Vorlage war weniger gut.]

Welcher Druck wofür

- Beim *Stahlstichprägdruck*, wie der Stahlstich richtig heißt, handelt es sich um ein Tiefdruckverfahren für das man eine Gravur benötigt. Druckende Be~reiche erscheinen auf der Gravur seitenverkehrt und tief fuhrte man früher die Gravur komplett per Hand aus, entsteht sie~heute~urch Belicht~n einer lichtempfindlichen Schicht und einer anschließenden Ätzung.

Die Nachbearbeitung erfolgt immer n'och per Hand, und zwar mit einem Stichel aus Stahl, der dem Druckverfahren seinen Namen gab. Komplette

,Handarbeit ist ebenfalls das vor jedem Druckdurchgang notwendige Schneiden der Matrize, einer Gegenform zur Gravur, die gewährleistet, daß der Bedruckstoff nur an zu druckenden Stellen mit der Gravur in Berührung kommt

Während des eigentlichen Druckvorgangs färbt die Maschine die gesamte Gravur mit einer dickflüssigen und stark pigmentierten Farbe ein, so daß die erhabenen~und die vertieften Stellen mit Farbe bedeckt sind. Dann wird die

Gravur abgewischt, damit die Farbe nur in den Vertiefungen verbleibt, und der Bedruckstoff mit extrem hohem Druck in die Vertiefungen der Gravur gepreßt. Es folgt eine Infrarottrocknung, die auch den Lackfarben ihren Glanz verleiht,

Stahlstichprägdruck eignet, sich insbesondere für die Herstellung ~ ~Akzidenz-Drucksachen (Arbeiten, die nicht zum Buch-, Zeitschriften oder Zeitungsdruck gehören) auf herkömmlichen Materialien mit naturbelassenen Papier- oder Kartonoberflächen. Die Druck~odage sollte besonders scharf sein, da der Stahlstichprägdruck vorhanden~ Unsdärferi~ noch verstärkt. Ein besonderer Vorteil d'~s Stahlstichprägdrucks besteht in der Möglichkeit mit hellen Farben deckend und in großer Scharfe auch auf dunklem Untergrund arbeiten zu können

Die Blindprägung funkti~ni~rt ähnlich~wie~der Stahlstich~prägdruck~ Auch hier stellt man eine Gravur und eine Matrize l~r,~die~nter hohem Druck die Prägung im Papier erzeugen Die Herstellur~g einer Gravur für Blindprägungen ist aufwendiger als die von Stahlstichgravuren de~n die Tiefe der Gravur muß auspoliert sein da man sonst Unregelmäßigkeiten im späteren Motiv sehen wurde Auch die benutzten Werkzeuge sind hochwertiger damit das Papier schon glatt bleibt

Am besten kommen mittelstarke Motive zur Geltung, da hier die Schatten wirkung am größten ist. Die verwend-

ten Papiere sollten möglichst glatt sein Bei den Blindprägungen unterscheidet man zwischen Hochprägungen (Motiv ist erhaben) Tiefprägungen (Motiv ist vertieft) mehrstufigen Prägungen (um Motiv gibt es unterschiedliche Ebenen) und Reliefprägungen (es entsteht ein räumlicher Effekt mit dreidimensionalen Verläufen)

Bei der *Heißfolienprägung* handelt es sich um ein f~och~ruckverfahren, bei ~"dem anhand eines Messing-, Kupfer- oder Magnesiumklischees eine aus mehreren Schichten bestehende Heißprägefolie auf den Bedruckstoff aufgesiegelt wird Dazu sind Temperaturen zwischen 100 und 200 Grad erforderlich

Häufig verwendet man Metallic-(G~ldtind Silber) oder Emaillefarben (matt und im V~rgleich zum Offset besonders deckend), darüber hinaus gibt es den Holographieeffekt. Heißfolienprägungen stehen nicht erhaben, lassen sich• aber mit einer Blindprägung kombinieren. Sie haften auf allen Bedruckstoffen außer ~uf Polypropylenbeschichtungen un~ UV-Lackierungen, bei denen die Heißfolienprägt'n~ vor dieser Beschichtung ~rfolgen sollte.

Der *Reliefdruck* entst~nd als günstigere; aber auch weniger hochwertige Alternative zum Stahlstichprägdruck. Eigentlich ist er ein erweitertes Flachdruckverfahren, das sich auf Offsetmaschinen fertigen läßt

Nach dem normalen Druckgang stäubt man auf die noch frischen, nicht trockenen Farbschichten ein Kunststoffgranulat auf und saugt die überschüssigen Puderreste anschließend ab. Der auf den klebrigen Druckflächen Tiaftende Puder wird dann unter einer speziellen Infrarothermeinschmelzen und verwandelt sich so in eine farblose Transparentbeschichtung, die einen erhabenen und fühlbaren Belag auf den gedruckten Flächen ergibt. Die Vrteile' des Reliefdrucks zeigen sich bei hohen Auflagen, da man höhere Geschwindigkeiten fahren kann. Bei klelnererAuflagen ist der Druck zwar teurer, dafür entfällt die Gravurherstellung. Im Vergleich zum Stahlstichprägdruck muß man aber Zugeständnisse an Pigmentierung und Schärfe machen.